

**A1** Marita Kluge hatte bisher einen Teilzeitjob mit halber Stundenzahl als Automobilkauffrau bei der Autotop-GmbH. „Ich gehe jetzt auf Vollzeit – da bekomme ich doppelt so viel Geld“, freut sie sich auf den monatlichen Bruttoverdienst von 2.600 Euro. Bisher bekam sie 989,04 Euro ausgezahlt. Aber ihre Enttäuschung ist groß, als sie die neue Gehaltsabrechnung sieht ...

<b>Gehaltsabrechnung</b>	
Bruttogehalt:	2.600,00 €
Lohnsteuer (Steuerklasse 1):	332,25 €
Solidaritätszuschlag:	18,27 €
Kirchensteuer:	29,90 €
Rentenversicherung (9,35 %):	<u>243,10 €</u>
Krankenversicherung (8,4 %):	<u>218,40 €</u>
Pflegeversicherung (1,275 %):	<u>33,15 €</u>
Arbeitslosenversicherung (1,5 %):	<u>39,00 €</u>
Nettogehalt	<u>1685,93 €</u>

- a) Fülle die Lücken in der Gehaltsabrechnung aus. (Die Prozentsätze beziehen sich auf das Bruttogehalt.)
- b) Warum ist Marita enttäuscht? Erkläre.

*Sie hat mit dem doppelten Nettoverdienst von*

*1978,08 € gerechnet, bekommt aber nur 1685,93 €.*

- c) Wie hoch ist Maritas Steuersatz? Berechne, wie viel Prozent vom Bruttolohn die Lohnsteuer beträgt.

$$100 \cdot 332,25 \text{ €} : 2600 \text{ €} = 12,77 \%$$

Lohn- bzw. Einkommensteuer wird erst ab einem Einkommen von 8.820 Euro im Jahr fällig. Dabei handelt es sich um den Grundfreibetrag. Erst ab dem 8.821sten Euro werden Steuern fällig, aber nur für den Betrag über 8.820 Euro. Die Höhe der Steuer beginnt bei 14 Prozent und steigt mit der Höhe des Einkommens bis auf 45 Prozent an. Dieser Spitzensteuersatz gilt ab einem Einkommen von 250.731 Euro pro Jahr und steigt bei höherem Einkommen nicht mehr an. (Stand 2017)

- d) Diskutiert: Wie kommt es zu solchen Unterschieden bei Brutto- und Nettolohn? Ist das gerecht?

**A2 Reicht die Rente?**

**Frau Meier berichtet:**

Ich habe über 51 Jahre Beiträge eingezahlt und beziehe jetzt seit 2 Monaten meine Rente. Als Verkäuferin habe ich nicht so sehr viel verdient. Deshalb habe ich nur 600 Euro Rente im Monat – netto. Das reicht kaum zum Leben. Die Wohnung ist günstig, kostet nur 320 Euro warm. Aber trotzdem kann ich mir kaum mehr etwas leisten.

**Herr Berger berichtet:**

Als Verwaltungsangestellter in einer großen Industriefirma habe ich gut verdient. Ich bin mit 60 in den vorgezogenen Ruhestand gegangen, das hat die Firma ermöglicht. Heute bin ich 66 Jahre alt und bekomme zusammen mit der Betriebsrente 2.200 Euro netto ausgezahlt. Mein Haus kostet mich ca. 6.000 Euro pro Jahr, da ist eine Rücklage für Reparaturen mit drin.

- a) Notiere: Wie viel Geld bleibt für den Lebensunterhalt übrig?

**Frau Meier:** 600 € – 320 € = 280 €    **Herr Berger:** 2200 € – 500 € = 1700 € (Haus: 6000 € : 12 = 500 €/Monat)

- b) Nennt die Gründe für die Unterschiede:

*Herr B. mit gut bezahltem Job in der Industrie – Frau M. Verkäuferin; Herr B. erhält zusätzlich Betriebsrente –*

*Frau M. hat keine Betriebsrente; Herr B. konnte früher in Rente gehen und sich ein Haus leisten.*

- c) Was kann Frau Meier tun, um mehr Geld für den Lebensunterhalt zu bekommen? Findet Lösungen.

*Mögliche Lösungen: Frau M. kann einen Antrag auf Grundsicherung beim Sozialamt oder der Rentenversicherung stellen, um Zuschüsse zum Lebensunterhalt zu bekommen. Frau M. kann sich einen kleinen Job suchen und weiterhin arbeiten. Frau M. kann ihre Verwandten, z. B. ihre Kinder, um Unterstützung bitten.*